



Von Markus Schälli (Text/Fotos)

Mit dem Slogan «Für Güter die Bahn» warben die SBB jahrelang auf ihren Wagen für den Güterverkehr. Ich möchte die Entwicklung des Güterverkehrs in den letzten Jahrzehnten einmal aus der Perspektive zweier Privatbahnen betrachten. Während auf den grossen Transitstrecken heute grosse Anstrengungen unternommen werden, um das Transportvolumen zu steigern, ist der Güterverkehr in der Region fast völlig zum Erliegen gekommen. Es geht mir nicht darum, Gründe zu suchen und Gegebenheiten zu analysieren oder zu kritisieren, sondern einfach darum zurückzublicken. Vielleicht etwas nostalgisch und verklärt, um wenigstens im Modell diese Zeit wieder aufleben zu lassen. Ein vorbeirasselnder Güterzug war eben schon ein Erlebnis, allein schon vom Lärm her, den er damals machte. Wenn man früher die langen Züge am Gotthard bewundert hatte und nun Jahre später einem plötzlich in Wattwil eine rote Re 6/6 begegnet, ist dies schon sehr speziell, weckt Erinnerungen und erstaunt umso mehr, als die Lok nur einen einzigen Wagen angehängt hat. Solche Erlebnisse bewogen mich, den Güterverkehr bei der Bodensee-Toggenburg-Bahn (BT) und der Südostbahn (SOB) etwas genauer anzuschauen.

Betrachtung des Vorbilds

Als Erstes gehe ich auf die Suche nach möglichst vielen Vorbildfotos. Da ich meine Bilder nach Loktypen ordne, geht nicht daraus hervor, was für eine Last die Lok zieht. So bekomme ich schliesslich zwei Ordner, einen für die BT und einen anderen für die SOB. Die ältesten Bilder stammen aus den 1930er-Jahren und die neuesten entstanden um 2010. Nun beginne ich zu überlegen, welche Kompositionen ich ins Modell

Die Ae 3/6ⁿ 10453 der SBB befördert 1933 im Neckertal einen gemischten Güterzug nach Wattwil. K2-Güterwagen dominieren dabei das Zugsbild.